

Die Zukunft mit Holz gestalten Positionen zur Bundestagswahl 2025

November 2024

Die Wälder in Deutschland erbringen vielfältige Leistungen für unsere Gesellschaft. Sie sind Heimat, Lebensraum, Erholungsort und liefern den nachwachsenden Rohstoff Holz.

Die Folgen des Klimawandels haben in den vergangenen Jahren durch Dürren, Stürme und Schadinsekten zu großen Waldschäden geführt und stellen unsere Wälder weiterhin vor große Herausforderungen. **Der Auf- und Umbau hin zu klimastabilen und standortangepassten Wäldern durch aktive Waldbewirtschaftung ist gemeinsames Ziel und gesellschaftliche Verantwortung der nächsten Jahre.** Ziel ist ein multifunktionaler Wald, der verschiedene Nutzungsansprüche gleichermaßen berücksichtigt. Ökologie und Ökonomie müssen in ein Gleichgewicht gebracht werden. Dabei steht das **Bekenntnis zu einer aktiven Waldbewirtschaftung und nachhaltigen Holzverwendung im Zentrum einer zukunftsfähigen Wald- und Holzpolitik.**

Um die Wälder aktiv an den Klimawandel anzupassen, ist deren Umbau, Bewirtschaftung und Pflege unerlässliche Grundlage. Stilllegungen oder Beschränkungen der Bewirtschaftung, über die in der Biodiversitätsstrategie verankerten zehn Prozent der Staatswaldfläche hinaus, stehen der Klimaanpassung der Wälder entgegen, beschränken die Bereitstellung des nachwachsenden Rohstoffs Holz und bremsen den Klimaschutz aus.

Die Waldschäden der letzten Jahre zeigen, dass der Wald unter Druck steht. Um ihn auch für die nächsten Generationen zu erhalten, sind folgende Maßnahmen nötig:

- **Klimaziele für den Wald im Rahmen des LULUCF-Sektors im Klimaschutzgesetz überarbeiten und die Klimaanpassung im Wald in den Vordergrund stellen.**
- **Unterstützungsangebote für Umbau- und Neuanpflanzungsmaßnahmen und Verstetigung der Unterstützung bei der Wiederbewaldung.**
- **Keine weitere Einschränkung der aktiven Bewirtschaftung von Wäldern.**

Denn Wälder sind Quelle des **heimischen Rohstoffs Holz, der nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für unser Land ist, sondern eine zentrale Rolle für den Klimaschutz und die Bioökonomie einnimmt.** Als unser einziger natürlicher CO₂-Speicher wächst Holz in unseren Wäldern und kann maßgeblich zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen und zum Erreichen der Klimaziele beitragen. Die **Stärkung des Holzbaus ist der Schlüssel** zu einem klimafreundlichen Gebäudesektor und zur schnellen Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Die Verwendung des klimafreundlichen Roh- und Werkstoffs Holz und der Holzbau sollten in den nächsten Jahren durch folgende Maßnahmen weiter vorangebracht werden:

- **Mobilisierung der nachhaltigen Holzvorräte in den deutschen Wäldern, um eine verlässliche Rohstoffversorgung für die heimische Säge- und Holzverarbeitende Industrie zu sichern.**
- **Einführung eines eigenen Förderprogramms „Klimafreundlicher Holzbau“ zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors.**
- **Verankerung der Holzbau-Initiative im Bundeshaushalt für die klimafreundliche Bauwende.**
- **Abbau bestehender Hemmnisse und rechtlicher Diskriminierungen für den Holzbau durch eine Arbeitsgruppe von Bund, Ländern und Verbänden.**

Der Waldumbau wird in den nächsten Jahren dafür sorgen, dass in den heimischen Wäldern mehr Laubbäume wachsen. Eine neue Mischung von klimastabileren Nadelbäumen und mehr Laubholz im Wald wird auch die holzverarbeitende Industrie vor Herausforderungen stellen.

Um die heimische Holzwirtschaft bei dieser Transformation zu unterstützen, sind folgende Instrumente geboten:

- **Einführung eines Förderprogramms „Transformation Holzwirtschaft“.**
- **Errichtung eines „Innovationszentrums Laubholz“ zur Weiterentwicklung bestehender Produkte und Anwendungsmöglichkeiten.**
- **Fortführung des Dialogprozesses „Charta für Holz 2.0“.**

Die Holzenergie ist eine erneuerbare und CO₂-neutrale Energiequelle, deren Einsatz in ländlichen Regionen, im Gebäudebereich und der Industrie auch künftig eine wichtige Rolle im Energiesystem einnehmen wird. Ihre Potenziale lassen sich durch folgende Ansätze erschließen:

- **Gründung einer „Allianz für Holzenergie“ aus Politik, Wissenschaft und Praxis.**
- **Gleichstellung mit anderen erneuerbaren Energieträgern in Förderprogrammen.**
- **Abbau bestehender Hemmnisse und Diskriminierungen.**

Kontakt

Deutsche Säge- und Holzindustrie
Julia Möbus
Chausseestraße 99
10115 Berlin

E-Mail: julia.moebus@zukunft-holz.de
Internet: www.zukunft-holz.de

Lobbyregisternummer: R000346

Über die Deutsche Säge- und Holzindustrie

Seit über 125 Jahren vertritt der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V. (DeSH) die Interessen der Säge- und Holzindustrie auf Bundes-, Landes- und europäischer Ebene. Mit ihren vielfältigen Produkten aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz bilden die 350 Mitgliedsunternehmen des DeSH das Scharnier zwischen dem Wald und der Holzverarbeitung bis zum Holzbau. Sie sind ein wesentlicher Pfeiler für die Bioökonomie und Schlüssel für die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Der DeSH steht für die nachhaltige Verarbeitung und Verwendung des Roh- und Werkstoffs Holz als Beitrag zu Klimaschutz, Beschäftigung und Wertschöpfung für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Deutschland.